

Adolf Wahrmund

Imâm Chergûsch oder Nur nicht Antisunnit!

(1886)

An Persiens Grenzen, dort in Chorasân,
Ist's wahrlich ungemüthlich jetzt zu wohnen:
Gar schlimme Nachbarn herbergt Turkistan
In weiter Steppen sandgefurchten Zonen;
5 Ist doch ihr liebste Geschäft der Menschenraub
Aus Chorasân's wohlangebauter Flur:
Du wähnst dich sicher, — da, auf Sturmes Spur
Braust Reiterschaar einher, — und wie das Laub
Vor'm Winde rauschend flieht, zerstiebt nach allen Seiten,
10 Was dort den Pflug gelenkt in Thales Breiten,
Der Schafe wollig Volk, der Rinder glatte Schaar
Zur Trift geführt mit Klängen der Schalmei.
Der Weiber und der Kinder Angstgeschrei
Erfüllt die Luft, doch alles Mitleids baar,
15 Mit Herzen, hart wie ihrer Pferde Hufe,
Läßt des Turkmenen Hand die Rosse vorwärts brausen
Und durch die Luft die lange Schlinge sausen.
Sie fällt, umstrickt die Brust, erstickt die Hilferufe
Von Mann und Weib und Kind, und schleppt sie willenlos

Z. 2 C: *Ist's*: War's — *jetzt*: stets

Z. 15 C: Das Herz so hart, wie seines Pferdes Hufe,

Z. 16 C: *die Rosse*: den Renner

- 20 Dem Reiter nach durch tiefen Wüstensand
 Zum fernen Aul*, und wer den Tod nicht fand
 Auf solcher Flucht, dem bleibt das Sklavenlos.**
- Nun sind die Perser, wie bekannt, Schiiten,
 Freidenkerisch ein bischen, — die Turkmenen
25 Hingegen nennen sich Sunniten,***
 Altgläubisch strenge, wie die Andern wähnen;
 Sie selbst jedoch erwählten diesen Glauben,
 Weil er erlaubt, Schiiten auszurauben;
 Und würden, sagen sie, die Perser heut' Sunniten,
30 So würden selber sie sofort Schiiten,
 Und zwar von ganzem Herzen, voller Seele,
 Damit zum Rauben Fug und Grund nicht fehle.

* [Anm. im Original:] Zeltlager der Turkmenen.

** [Anm. im Original:] Der größte Theil der Sklavenbevölkerung Turkistans sind geraubte Perser und deren Nachkommen. Der Turkmene ist so gefürchtet und der Perser so feige, daß selbst starke Männer den einzelnen Turkmenen sofort die Hände hinstrecken, um sich binden zu lassen. Vambéry erzählt, er habe selbst gesehen, wie ein persisches Mädchen eingebracht wurde, an den Schweif des Pferdes gebunden und ganz übergossen und durchtränkt von dem Blute der eigenen Mutter, die neben ihr angebunden war, und welcher der Turkmene unterwegs den Kopf abgeschlagen hatte, weil sie nicht mehr laufen konnte.

*** [Anm. im Original:] Die Perser bilden im Islam eine eigene Partei (*schia*) und heißen darum Schiiten. Die Sunniten nehmen außer dem Koran noch die überlieferte Tradition (*sunna*) als Richtschnur an.

Es lebte jüngst, nicht weit von Abiwerd
In Chorasân, als der Schiiten Lehrer,
35 Ein geistlicher Imâm*, gar hoch geehrt,
Der schwachen Sünder eifriger Bekehrer,
Mit Namen Chergûsch — deutsch heißt's Eselsohr,
Doch ist damit der **Hase** nur gemeint;**
Es kann ja Meister Lampe nichts davor,
40 Wenn er, dem Esel gleich, langohrig scheint
Uns kurzgeohrten Menschenkindern;
Den Esel wird hingegen Niemand hindern,
Wenn er den Hasen seinen Bruder nennt
Und ihm dadurch Auszeichnung zuerkennt;
45 Doch trug der Imam selbst nur Menschenohren:
Er wurde auf den Namen schon geboren.
Zwar stand er, wie gesagt, im Dienste der Schiiten
Und aß ihr Brot, doch hielt er's im Geheimen,
So hieß es in der Stadt, mit den Sunniten;
50 Auch wollten böse Zungen sich's zusammenreimen,
Indem sie zischelten, daß aus Turkmenenland
Ihm Geld zufließe, als Tantième vom Verkauf
Schiitischer Sklaven, — so sei ja der Lauf
Der Welt, es wasche ja die Hand die Hand.

* [Anm. im Original:] Imâm, geistlicher Führer, Vorbeter und Prediger.

** [Anm. im Original:] *Cher-gûsch*, eigentlich Esels-Ohr; so heißt persisch der Hase. Das *ch* ist wie im deutschen Ach, Nacht zu sprechen.

Z. 33 C: *Es*: Nun

Z. 46 C: *wurde*: war ja

55 Doch war dies ohne Grund; nur lehrt er immer,
Vor Allem müsse Menschlichkeit man üben,
Selbst im Turkmenenräuber noch den Bruder lieben.
»Durch Hassen,« sagt er, »wird nur Alles schlimmer;
Nicht Räuber nennet sie, nein, gute Hirten,
60 Die einfach frommen Sinns nach Patriarcheweise
In Zelten wohnen und zu Allah's Preise
Den müden Wanderer gastlich stets bewirthen,
Wie Abraham, der Gottesfreund*, gethan. —
Zwar, sagt er, lassen sie sich manchmal feindlich an,
65 Doch wenn ihr euch trotzdem versöhnlich zeigt,
Nicht gleich zur Rache und Vergeltung neigt,
So müßt ihr endlich ihre Herzen rühren
Und, menschlich selbst, zur Menschlichkeit sie führen.
Zwar sind wir, sagte er zum Schluß, Schiiten
70 Und wollens auch für alle Zeiten bleiben,
Doch darf man sein Prinzip nicht übertreiben:
Schiiten seid und bleibt, doch nie — Antisunniten!
Denkt ihr nur stets zuerst an eigne Sünden,
Statt Andern ihre Schwächen vorzuhalten,
75 Und laßt in allen Dingen Liebe walten!«
— So pflegt' er von der Kanzel zu verkünden.

Nun wohnte dorten auch ein armer Bauersmann,
Ein Riese von Gestalt und schlank wie Zedernschaft;
Wahrhaftig, was des Stieres Nacken kann,
80 Vermag auch dieser Schultern hohe Kraft,
Die schwellend sich wie Wellenberge heben;

* [Anm. im Original:] Abraham hat bei den Muslimen das Prädikat *Chalîl allâh*, d. i. Freund Gottes.

Vor seinem Arm müßt' Rustem* selber beben.
Ali, so heißt er, hat nicht Pferd noch Stier,
Denn als der neue Wâli** angekommen,
85 Hat er an Steuer statt sie angenommen,
Und Ali war ihm dankbar auch dafür:
Er durft' die Steuer ja in Geld verlangen,
Das aber war dem Ali ausgegangen.
Seitdem spannt er sich selber in den Pflug
90 Und schleppt ihn, in gewalt'gem Zug,
Die schweren Schollen stürzend, daß die Erde raucht,
Indem er noch sein Pfeifchen dazu schmaucht.
Als Zweiter in dem menschlichen Gespann,
Geht schwachen Schritts beiher sein Söhnlein Suleiman;
95 Stolz zieht er an, mit kindlichen Geberden,
Und denkt dem starken Vater gleich zu werden.
Die Pflugsterz führet Ali's armes Weib,
Zubeide heißt sie, — bitt'rer Zeitvertreib!
Laut spricht der Harm aus ihren scharfen Zügen,
100 Doch spornt die Noth sie an, mit Mann und Kind zu
pflügen.
Ansonst war Ali gar ein frommer Mann,
Hört' alle Freitag Chergûsch's Predigt an
Und wußt' dann schließlich selber nicht mehr recht,
Ob die Schiitenlehre gut, ob schlecht.
105 Und blieb er mit den Andern auch Schiit,
So war ihm doch ein Gräu'l der Antisunnit.

* [Anm. im Original:] Rustem, der Siegfried und Achilles der persischen Helden-Sage.

** [Anm. im Original:] Wâli, Gouverneur.

Er hätt' den Bauch sich lieber schlitzen lassen,
Als diesen Namen auf sich sitzen lassen.

110 Und so geschah's einst in der Tage Zug,
Daß unser Ali wieder ging im Pflug,
Suleiman stampft beiher mit Leidenschaft,
Zubeide lenkt den Pflug mit schwacher Kraft.
Da plötzlich schallt es wie von Rosses Huf,
Vom nahen Hügel tönt ein Warnungsruf
115 Aus Freundes Mund: »Ali, spann' aus und flieh!«
Ali blickt auf, zu schauen, wo und wie?
Doch schon in nächster Nähe braust
Des Rosses Lauf, und durch die Lüfte saust
Nach Ali's Haupte des Turkmenen Schlinge,
120 Legt um den Hals sich ihm in engem Ringe.
Doch wie der Blitz erfaßt sie Ali's Hand,
Eh' noch der Riesenbrust der Athem schwand,
Reißt den Turkmenen selbst herab vom Roß
Und reißt ihn her zu seinen eig'nen Füßen.
125 Von mächtiger Pflügerfaust ergoß
Auf Räubers Haupt sich jetzo eine Fluth
Von Püffen schwer, daß bald ein Strom von Blut
Aus Mund und Nas' und Ohr ihm floß.
Das mußte den Turkmenen baß verdrießen:
130 Er heult und fleht im Namen des Propheten
Um Schonung, doch schon hat Zubeidens Hand
Die Füße ihm umstrickt mit hänf'nem Band;
Suleiman zittert und fängt an zu beten.

Z. 121 C: *Doch*: Da,

Z. 123 C: *Reißt*: Stürzt

135 Und während Ali's Faust noch wacker drosch,
Da, plötzlich tritt hervor aus nahem Busch
Und sieht, was hier geschah, Imâm Chergûsch.
Er quackt entrüstet wie ein fatter Frosch:
»Ei, Ali, schämst du dich denn nit?
Mißhandelst fromme Diener des Propheten?
140 Wie willst du einst vor Allah's Richtstuhl treten?
Ich glaube gar, du bist Antisunnit!«
Und kaum hat Ali dieses Wort gehört
Aus Imâms Mund, ist er wie sinnbethört,
Greift nach dem Kopf, löst dann mit frommer Hand
145 Von des Turkmenen Fuß das hänf'ne Band,
Indeß den eigenen Hals die Schlinge noch umringt,
Die der Turkmene nach ihm warf. Der springt
Rasch auf die Füße, packt mit schnellem Griff
Den Strick an Ali's Hals und zieht ihn mächtig an,
150 Daß dem der Athem schwindet, ruft mit schrillum Pfiff
Sein Pferd herbei und koppelt Ali dran.
Das arme Weiblein, aller Sinne baar,
Reicht selber dann die magern Hände dar,
Und jener bindet sie an seines Rosses Schweif.
155 Suleiman, erst ganz starr und steif
Vor Schreck und Furcht, faßt jetzt der Mutter Kleid
Nach Kinder Art und weint und schreit.
Der Räuber lacht und schwingt sich auf,
Gibt seinem Pferd den Sporn, und das beginnt den Lauf.

Z. 135 C: *tritt*: trat

Z. 137 C: *Er quackt entrüstet*: Entrüstet quakt er

Z. 149 C: *an*: um

160 Von hinten aber rief Imâm Chergûsch:
 »Ali, ich sah's, du bist kein Antisunnit,
 D'rum geb' ich dir auch meinen Segen mit.«
 — Er sprach's und schlug sich wieder in den Busch.

Textnachweise:

- A *Oesterreichischer Volksfreund. Organ der Oesterreichischen Reform-
Partei* (Wien), 6. Jahrgang, Nr. 19 (9. Mai 1886), S. 4 — *Ohne Ver-
fasserangabe*
- B *Deutsch-Soziale Blätter. Organ der deutsch-sozialen Partei* (Leipzig),
7. Jahrgang, Nr. 220 (30. Oktober 1892), S. 523 f.
- C Adolf Wahrmund, *Fabeln und Parabeln und andere Zeitgedichte*, Wien
1896, S. 12–17.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. baar/bar) oder *nur die
Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

Anmerkung:

Obwohl der Text keine explizit antisemitischen Bezüge aufweist, ist er vom Autor doch in diesem Kontext gemeint (und vom zeitgenössischen Publikum gewiss in diesem Sinn verstanden worden): Die »Antisunniten«, von denen Wahrmund schreibt, stehen dabei für die Antisemiten seiner Zeit, die Turkmenen stehen für die Juden.